

CI MAGAZIN[®]

Magazin mit Katalog der **creativen inneneinrichter**

NACHHALTIG
GUT LEBEN



„DEN SCHÖNEN DINGEN MUSS MAN NICHTS HINZUFÜGEN.“

Außer ein wenig Beratung und Planung, um Sie sehr lange damit glücklich zu machen. Gerne helfen wir Ihnen an unseren Standorten in Berlin und mit unserem Onlineshop.



minimum Charlottenburg

Unser Geschäft für die Klassiker der Moderne und Möbel, die dazu passen — von Cassina bis USM.

im **LIVING BERLIN** | Kantstraße 17, 10623 Berlin
Tel 030 319 985 00 | info@minimum.de



minimum Kreuzberg

Hier steht New Nordic im Mittelpunkt, ausgewähltes Berliner Design und alles, was traditionell neu ist.

im **Aufbau Haus** | Prinzenstraße 85 C, 10969 Berlin
Tel 030 319 985 020 | kreuzberg@minimum.de



minimum Mitte

Im Herzen von Berlin haben wir viele Bestseller und minimum-Lieblingsstücke direkt für Sie verfügbar.

am **Rosenthaler Platz** | Torstraße 140, 10119 Berlin
030 319 985 040 | mitte@minimum.de



minimum space

Co-Working für zeitgemäßes Arbeiten und für zukunftsfähige Bürolösungen von minimum projekt.

im **Frizz23** | Friedrichstraße 23 A,
10969 Berlin | Tel 030 319 985 080
projekt@minimum.de

minimum[®]

minimum einrichten GmbH
Kantstraße 17, 10623 Berlin
030 319 985 00
www.minimum.de

Das minimum-Magazin können Sie kostenlos über unsere Webseite abonnieren:



FÜR DIE KOMMENDEN GENERATIONEN

„Was tut Ihr eigentlich in Sachen Klimaschutz?“ Der Sohn eines langjährigen Mitarbeiters eines unserer Einrichtungshäuser hatte es längst erkannt: Als Teil der Fridays-for-Future-Generation war er schon vor Ausbruch des Krieges für mehr Klimaschutz auf die Straßen gegangen. Seine Frage, an den Arbeitgeber seines Vaters gerichtet, hallte dank der sich immer weiter zuspitzenden Energiekrise bei uns nach – und mündete schließlich in dieser Ausgabe des CI-Magazins, mit der wir nicht nur eine Antwort auf die Frage nach unserer Verantwortung finden, sondern auch Leitlinien für zukünftiges Handeln aufstellen.

Denn ja, wir sind alle verantwortlich für das, was gerade mit unserem Planeten passiert, auch wir als Creative Inneneinrichter. Aber sich nur eine Mitschuld daran zu geben, reicht in diesem Fall nicht aus.

»Für zukünftiges Handeln, und das beinhaltet eben vor allem die Auswahl der Hersteller und Produkte, die Sie in einem CI-Haus finden, wollten wir klare Leitlinien aufstellen.«



Aus diesem Grund konnte es nicht bei einer Aufzählung unserer bisherigen Maßnahmen und Initiativen bleiben. Für zukünftiges Handeln, und das beinhaltet eben vor allem die Auswahl der Hersteller und Produkte, die Sie in einem CI-Haus finden, wollten wir klare Leitlinien aufstellen. Elf sind es letztendlich geworden. An ihnen wird sich jedes Produkt oder eben jeder Hersteller in Zukunft messen lassen müssen. Sie zeigen aber auch, dass wir als Einrichtungsexperten nicht nur in Kategorien wie Form und Funktion denken, sondern auch Transportwege, Reparierbarkeit oder verantwortungsbewussten Materialeinsatz im Auge haben.

Denn an Ihrer Einrichtung sollen Sie ein Leben lang Freude haben – und folgende Generationen

bestenfalls auch. Welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein sollten? Lesen Sie selbst.

NACHHALTIG | INHALTSANGABE

6 LEITPLANKEN FÜR NACHHALTIGES HANDELN
Kriterien, die uns bei der Wahl von Herstellern und Produkten leiten.

8 DIE GESTALTUNG DES PRODUKTS IST ZEITLOS
Zeitloses Design ist unvergänglich.



12 DAS PRODUKT IST BEI SEINER ENTSTEHUNG INNOVATIV
Nur wer vorangeht, kreiert Möbel mit Zukunft.

16 DIE GESTALTUNG DIENT DER OPTIMALEN FUNKTION
Warum das Grundprinzip „form follows function“ noch immer gilt.

18 DAS PRODUKT HAT EINE MÖGLICHST UNBEGRENZTE NUTZUNGSDAUER
Das ewige Leben unserer Möbel: ein Traum?

20 DER HERSTELLER ÜBERNIMMT DIE VERANTWORTUNG FÜR DIE LANGLEBIGKEIT DER KONSTRUKTION
Belastungsprobe für Ihre Möbel.



22 DER HERSTELLER GEHT VERANTWORTUNGSVOLL MIT DEM MATERIALEINSATZ UM
Gutes Design erfordert nicht zwingend viel Material. Aber wie viel ist zu viel?

26 DAS PRODUKT HAT EINEN SYSTEMISCHEN ANSATZ ODER IST MODULAR
Leben heißt Veränderung – auch für Ihre Möbel.

30 DIE HERSTELLUNG ERFOLGT MIT REGIONALEN ZULIEFERERN
Zuhause ist ganz nah.

34 DAS PRODUKT IST REPARIERBAR
Abgeliebt? Das wird schon wieder.



38 DIE GESTALTUNG DES PRODUKTS BERÜCKSICHTIGT SPÄTERE GEBRAUCHSSPUREN
So altern Ihre Möbel in Würde.

42 DIE HERSTELLUNG DES PRODUKTS IST TRANSPARENT
Warum Transparenz Wertschätzung fördert.

48 DIE NACHHALTIGSTE VARIANTE
des Vitra Lounge Chairs

Fotos: Titel: © Vitra, Patrick Pollmeier, Seite 4: © Vitra, © Schramm

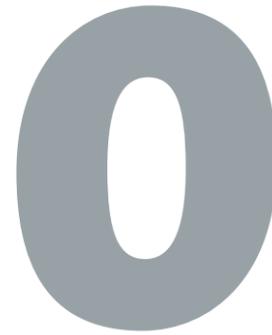
51 Für eine schönere Zukunft. Im Designkatalog ab Seite 51 finden Sie zeitlose Klassiker und die schönsten Neuvorstellungen für Ihr Zuhause.



SCHRAMM steht seit 1923 für Schlafkomfort nach höchsten Maßstäben, exzellente Designsprache und natürlich „The softer side of German engineering“.

Handmade in Germany

schramm-werkstaetten.com



LEITPLANKEN FÜR NACHHALTIGES HANDELN

Die sich zuspitzende Energiekrise zeigt es uns in aller Deutlichkeit: Wir dürfen keine Zeit mehr mit langen Debatten über Klimaziele und Zumutbarkeiten verlieren. Es braucht vielmehr das entschlossene Handeln jedes-jeder Einzelnen, um die drohende Klimakatastrophe doch noch abzuwenden und unseren Lebensraum zu erhalten. Das gilt auch für uns als Creative Inneneinrichter, die wir uns täglich mit der Gestaltung von Einrichtungswelten beschäf-

tigen. Denn mit unserem Netzwerk aus mehr als 40 führenden Einrichtungshäusern sind wir stärker, als jede:r Einzelne allein, können gemeinsam etwas bewirken.

Dabei ist aktiver Klimaschutz auch für uns längst kein Neuland mehr. Wie viele Akteure unserer Branche haben auch wir als Händler früh Maßnahmen zur Energieeinsparung ergriffen, haben Verpackungsmüll eingespart und durch andere kli-

mafreundliche Initiativen einen wichtigen Beitrag geleistet. Allein der Kern unserer Arbeit, durch eine kuratierte Auswahl von Einrichtungsgegenständen harmonische Wohn- und Arbeitswelten zu kreieren, schien, zumindest auf den ersten Blick, unbeeinflusst von der aktuellen Klimakrise. Es fehlte an klaren Handlungsanweisungen, Richtlinien und Zielen, die wir bei der Auswahl unserer Produkte anlegen und die sich positiv auf unsere Umwelt auswirken. Denn die braucht es, um Ihnen als verlässlicher Partner in Zukunft nicht nur die beste, sondern auch die nachhaltigste Auswahl zu präsentieren.

Bei näherer Betrachtung der aktuellen Auswahl unserer Produkte wurde schnell klar, dass viele der Möbelstücke nicht nur höchste Ansprüche an Gestaltung und Qualität erfüllen, sie sind auch per se nachhaltiger als herkömmliche Massenware: angefangen bei der Form, die ganz maßgeblich darüber entscheidet, ob ein Produkt nur für einen Sommer angesagt ist oder Sie ein ganzes Leben begeistert, bis hin zur Transparenz der Produktionsverfahren, die nötig ist, um sämtliche Faktoren der Nachhaltigkeit über alle Fertigungsschritte hinweg detailliert zu betrachten. Dass diese bestenfalls gleich nebenan erfolgen, versteht sich dabei fast von selbst. Denn: Lange Lieferwege bedeuten nicht nur einen hohen CO₂-Ausstoß, sie sind auch in der aktuellen Lieferketten-Krise ein echtes Problem.

Stattdessen wollen wir unser regionales Handwerk und die Innovationskraft in unserem Land feiern und fördern. Glücklicherweise denken so auch viele unserer Hersteller, die tagein, tagaus daran arbeiten, die eigenen Produkte noch langlebiger und umweltfreundlicher zu produzieren, oder das einfach von Anfang an schon so gemacht haben. Dazu landen die meisten Produkte, die Sie bei uns finden, nur selten auf dem Müll, sondern lassen sich umbauen, reparieren, vererben oder weiterverkaufen. Nicht zuletzt spielen die Materialien, die für unsere Möbelstücke verarbeitet werden, eine wichtige Rolle hinsichtlich einer umfassenden Nachhaltigkeitsbewertung. Von dem Tisch aus heimischen Hölzern bis hin zu aus Abfällen hergestellten Kunststoffstühlen hat alles seine Berechtigung, solange es der Umwelt wirklich zuträglich ist.

So ist das Thema Nachhaltigkeit auch in der Einrichtungsbranche facettenreich. Die Abwägungen

erfordern umfangreiches Hintergrundwissen, vieles davon ist dazu auf den ersten Blick nicht erkennbar, vor allem nicht für Sie als Kund:innen. Denn um die Innovationskraft eines Unternehmens oder dessen Bemühungen um die Reduktion seines CO₂-Ausstoßes zu beurteilen, braucht es vor allem Transparenz und Kommunikation. Wichtige Details, die wir dank unseres teils über Jahrzehnte gewachsenen Vertrauensverhältnisses kennen und weitergeben können.

Genauso wie die Hintergründe zur Produktion oder die Arbeitsbedingungen vor Ort, die wir durch regelmäßige Besuche unserer Partner laufend im Blick haben. Manchmal sind es nur kleine Veränderungen, die wir bei unserem Blick hinter die Kulissen wahrnehmen, kleine, aber wichtige Schritte, an denen wir erkennen, dass ein Unternehmen unablässig die eigenen Klimaziele verfolgt.

Manchmal stoßen wir aber auch auf spannende Geschichten oder bahnbrechende Produktinnovationen. Auf den folgenden Seiten können Sie einiges dazu erfahren.

Wir haben sie ausgewählt, um unsere Leitplanken zu veranschaulichen, aber auch damit Sie einen Eindruck davon gewinnen, was sich in der Einrichtungsbranche gerade tut. Als Leuchttürme helfen sie uns, den Überblick zu behalten und nicht vom Kurs abzukommen. Dabei kann es vorkommen, dass ein Produkt gleich mehrere unserer Leitplanken erfüllt. Das freut uns umso mehr, wir setzen es aber nicht voraus.

Auch sehen wir diese elf Leitplanken weniger als festes, unveränderbares Ziel, sondern definieren einen Handlungsraum, in dem wir uns künftig bewegen wollen und der sich laufend an neue Zielvorgaben anpassen oder erweitern lässt.

Eines lässt sich jetzt schon aus ihnen ablesen: Das ist vor allem die unumstößliche Tatsache, dass ein Designklassiker in vielerlei Hinsicht eine Investition in die Zukunft ist.

Neben der Orientierung sollen die von uns aufgestellten Leitplanken aber auch Ihr Bewusstsein schärfen: für den Wert einer persönlichen und fachkundigen Beratung, die von einem nachhaltigen Selbstverständnis geprägt ist und nicht nur gut für Ihr Zuhause ist.

DIE GESTALTUNG DES PRODUKTS IST **ZEITLOS**

Alles hat seine Zeit. Schon seit Menschengedenken verbinden wir jede Zeit mit einem gewissen Formalismus. Ornamente, Farben und Materialien, die daran geknüpft sind. Je nach ausgerufenem Trend sehen wir uns dann nach mehr Opulenz oder folgen dem Ruf nach mehr Einfachheit in Farbe und Form. Ein Auf und Ab von Gefühlen und Wahrnehmungen. Dabei ist es doch der Traum aller Gestalter:innen, etwas Zeitloses zu schaffen. Architekt:innen wie Mies van der Rohe oder Gestalter:innen wie Charles und Ray Eames entzogen sich den temporären Moden. Sie gingen als Konstruktivist:innen ans Werk und waren Vorreiter:innen dafür, Unvergängliches zu schaffen. Ob sich die klare Architektursprache in Einrichtungsgegenständen wiederfand, mit neuen Materialien experimentiert wurde oder der:die Gestalter:in mit dem Blick des:der Konstrukteur:in bewusst einen technisch langlebigen Gegenstand formen wollte, die Produkte wurden Ikonen der Unvergänglichkeit. Eine dieser Ikonen ist der Barcelona Chair, den Mies van der Rohe 1929 für den Deutschen Pavillon zur



Weltausstellung in Barcelona entwarf. Als Sitzgelegenheit für den König und die Königin von Spanien konzipiert, wirkt der minimalistische Ledersessel auch heute noch absolut zeitgemäß. Dabei blieb er nur äußerlich unverändert. Seine Polsterung wurde im Laufe der Jahre optimiert, eine Relax-Version mit weicherem Sitzpolster und Leder speziell für den Home-Bereich kam hinzu. So bietet der zeitlose Barcelona Chair genau den Sitzkomfort, den es braucht – und ist dabei seiner Zeit stets ein bisschen voraus. Angepasst an heutige Ansprüche wurde auch der Lounge Chair von Ray und Charles Eames – allerdings größentechnisch. Mit einer zusätzlichen, größeren Version trägt Vitra so der Tatsache Rechnung, dass die Menschen heute im Durchschnitt zehn Zentimeter größer sind als 1956. Ein zeitgemäßes Update eines Klassikers, der seit den 50er Jahren im gleichen Verfahren hergestellt wird. Mit Stuhl-Entwürfen für das Privathaus eines Kunstsammlers legte das Ehepaar Eames bereits zwei Jahre später den Grundstein für eine ganze Reihe zeitloser Klassiker.



Die Grundidee einer federnd zwischen zwei Seitenteilen aus Aluminium gespannten Stoff- oder Lederbahn führte zu einer ganzen Produktfamilie: die Eames Aluminium Group. Ob als Esszimmerstühle, Bürostühle oder in öffentlichen Gebäuden – die Modellvielfalt, von Anfang an Teil des Konzepts, ermöglichte den Einsatz des eleganten Sitzmöbels in unterschiedlichsten Bereichen.

Dazu boten die Stühle, die sich dank ihrer besonderen Konstruktion der Körperform anpassen, ganz ohne aufwändige Polsterung einen hohen Komfort. Ein Erfolgsmodell: Bereits ein Jahr nach dem Einzug

der ersten Stühle in das Haus des Kunstsammlers J. Irwin Miller brachte Vitra 1959 die Stühle auf den europäischen Markt, den sie innerhalb kurzer Zeit eroberten. Mehr als 60 Jahre später zählt die Eames Aluminium Group zu den bedeutendsten Möbelentwürfen des 20. Jahrhunderts.

Ob der Konstruktionsverlauf der Schalenträger des Aluminium Chairs oder die Hinterbeinkonstruktion des Fauteuil Direction von Jean Prouvé, die Ableitung statischer Kräfte durch die Konstruktion macht aus den Stühlen architektonische Kunstwerke.



2

DAS PRODUKT IST BEI SEINER ENTSTEHUNG INNOVATIV

Ein neues Fertigungsverfahren, mit dem sich wertvolle Ressourcen einsparen lassen? Ein neues Material, das sich noch besser für einen bestimmten Zweck eignet, weil es widerstandsfähiger, leichter zu recyceln oder besonders flexibel ist? Innovationen sind der Schlüssel zu einer besseren (Einrichtungs-) Welt. Deshalb sind wir immer auf der Suche nach neuen Lösungen oder Fertigungsverfahren, die unsere Möbel besser machen.

Einer, der diesen Gedanken schon früh verinnerlicht hatte, war Michael Thonet, ein erfindungsreicher Tischler, der ständig auf der Suche nach

Optimierungspotenzial war. Mit dem von ihm entwickelten Bugholzverfahren revolutionierte und industrialisierte er die Möbelbranche: denn erstmals konnte ein Stuhl nicht nur arbeitsteilig gefertigt, sondern auch in Einzelteile zerlegt platzsparend versendet werden.

Für die Technik, die Michael Thonet in den 1850er Jahren mit Hilfe zahlreicher Experimente perfektionierte, braucht es Wasserdampf, Muskelkraft und eine Biegeform. In einem über 100 Grad Celsius heißen Dampfkessel erhält das massive Buchenholz die nötige Elastizität für den Biegevorgang.



Erst anschließend kann es in der Biegeform fixiert und durch vollen Körpereinsatz von bis zu vier Bieger:innen gleichzeitig in die gewünschte Form gezogen und gedreht werden. Damit das gebogene Holz seine Form behält, wird das Holz in seiner Biegeform nun für zwei Tage in der Trockenkammer gelagert. Auch aus heutiger Sicht ist die Herstellung von Bugholz eine Innovation – und längst nicht die einzige des Unternehmens.

Damit die Sitzfläche aus Rohrgeflecht auch starken Beanspruchungen dauerhaft standhält, wurde 2003 eigens ein Verfahren entwickelt, bei dem unter das Naturmaterial ein unsichtbares, transparentes Netzgewebe aus stabilem Kunststoff gespannt wird. Das 2004 patentierte Verfahren wurde kurze Zeit später bei der Bestuhlung der Lounge des Berliner Olympiastadions erstmals erfolgreich eingesetzt und ist mittlerweile für die Bugholz-Klassiker sowie die Modelle S 32 und S 64 Standard.



Fotos Seite 14: © Thonet GmbH, Constantin Meyer, © Thonet GmbH; Foto Seite 15: © Thonet GmbH, Achim Hatzius



DIE GESTALTUNG DIENT DER OPTIMALEN FUNKTION

„Die Form folgt der Funktion“ – für uns vielleicht das wichtigste Grundprinzip guter Gestaltung. Schon Leitthema des Bauhauses, prägte es das legendäre Braun Design und begleitet uns bis heute: ob in Form des ikonischen Taschenrechners ET66 von 1987 oder des Konferenztisches Confair 440 von Wilkhahn, der ein Beispiel beeindruckender Funktionalität ist. Ein Tisch von gesellschaftlicher Bedeutung, weil er, 1994 von Andreas Störiko entworfen, bereits die Veränderung hin zu dynamischen Arbeitswelten vorwegnahm. Ein Symbol für gesellschaftliche Verbesserung mit klar ablesbarer Funktion.

Um den Falttisch zusammen- oder auseinanderzufalten oder ihn von einem Einsatzort zum anderen zu bewegen, bedarf es keiner Kraftanstrengung. Ohne Werkzeug lässt er sich zu einer großen Konferenzanlage verketteten. Der Anschluss an moderne Medientechnik erfordert kein spezielles Knowhow. Das Geheimnis liegt in der präzisen Abstimmung der patentierten Faltmechanik und einem Design, das selbsterklärend ist, weil es sich nach der Funktion richtet. So wird der Tisch selbst zum Werkzeug, das auf vielen Ebenen wertvolle Ressourcen spart und zugleich Raum für eine freie Entfaltung lässt.



Foto: Falttisch Confair: © Wilkhahn

4

DAS
PRODUKT HAT
EINE
MÖGLICHST
**UNBEGRENZTE
NUTZUNGSDAUER**

Manche Möbel begleiten uns ein Leben lang. Sind eine feste und verlässliche Größe in unserem Zuhause, an die wir Erinnerungen knüpfen. Manchmal überdauern sie nicht nur Beziehungen, sondern auch unser eigenes Leben. Sie altern mit uns, gewinnen gar mit den Jahren eine eigene Persönlichkeit. Und wenn es gut läuft, weil Gestaltung und Verarbeitungsqualität stimmen, werden sie zu unsterblichen Ikonen. So wie der dreibeinige Hocker, den Alvar Aalto 1933 entwarf und der mit funktionaler Einfachheit und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten

überzeugt. Designklassiker wie er machen unser Leben schöner, weil wir uns jeden Tag an ihnen erfreuen. Immer und immer wieder.

Was nach uns mit ihnen geschieht, dafür hat Artek, dessen Mitgründer Alvar Aalto war, schon vor mehr als 15 Jahren eine nachhaltige Lösung gefunden: Das finnische Unternehmen kauft eigene gebrauchte Objekte auf, um über die hauseigene Plattform 2nd Cycle eine:n neue:n Besitzer:in für sie zu finden. Für das nächste Leben.



Fotos: © Copyright exploitation rights with Artek

DER HERSTELLER ÜBERNIMMT DIE VERANTWORTUNG FÜR DIE **LANGLEBIGKEIT** DER KONSTRUKTION

Möbel müssen stark sein, um uns dauerhaft zur Seite zu stehen. Stark genug, um dem Alltag zu trotzen. Um unser Gewicht zu tragen oder das unserer Büchersammlung.

Um uns in jeder Situation als verlässlicher Partner ein Gefühl von Sicherheit zu vermitteln – komme, was wolle. Ihre tatsächliche Belastbarkeit testen viele Hersteller zuvor im eigenen Prüflabor. So auch Vitra, die mit Hilfe umfangreicher Testverfahren 15 Jahre Benutzung simulieren und ihre Produkte

außerdem durch unabhängige Institute zertifizieren lassen. Die Ergebnisse sind nicht nur gut fürs Gefühl: Das neue Hersteller-Garantieprogramm von Vitra bietet zwischen 10 und 30 Jahre Sicherheit für einige neu erworbene Produkte. Zur kontinuierlich wachsenden Gruppe der Auserwählten gehört auch der legendäre Panton Chair, den Verner Panton bereits in den 50er Jahren entwickelte. Eine Designikone, die sicher auch kommende Generationen unbeschadet überdauert.



Foto: © Vitra

DER HERSTELLER GEHT VERANTWORTUNGSVOLL MIT DEM MATERIALEINSATZ UM

„Woraus besteht das?“ Wollen wir etwas in Gänze durchdringen, fragen wir zuallererst einmal nach den Bestandteilen und ihrer Herkunft. Das ist gut so und sollte auch bei Ihrer Einrichtung der Maßstab aller Dinge sein. Denn: Die Beschaffenheit Ihrer Möbel ist entscheidend für die Gesamtqualität jedes einzelnen Objekts und damit auch ein wichtiger Gradmesser für die Freude, die Sie an Ihrer Einrichtung haben. Daneben lassen sich Aspekte wie Wohngesundheit und Nachhaltigkeit ohne die Kenntnis der inneren Werte kaum einschätzen. Von unseren Herstellern erwarten wir deshalb einen verantwortungsvollen Umgang mit Materialien. Für uns bedeutet das: möglichst zertifizierte und regionale Materialien, gern recycelt, mindestens aber recycelbar. Dazu sollte ein verschwenderischer Umgang mit unseren knappen Ressourcen von Anfang an vermieden werden. Gelingen kann das nur,

wenn alle diese Aspekte Teil des Gestaltungsansatzes sind.

Einer, der zeigt, wie wenig Material es für gutes Design braucht, ist der Stuhl 699 Superleggera aus dem Jahre 1957. Das Superleichtgewicht mit dem ergonomischen Knick in der Rückenlehne bringt gerade einmal 1,7 Kilogramm auf die Waage und ist dabei von beeindruckender Stabilität. Das erreichte Gio Ponti, der Schöpfer des filigranen Holzstuhls, durch die Kombination zweier Holzarten: Während er für das Gestell das besonders leichte und flexible Eschenholz verarbeiten ließ, ist die Sitzumrandung aus feinfaserigem und stärkerem Buchenholz gefertigt. Den Stuhl mit seinen nur 18 Millimeter dünnen Beinen warf Ponti zu Testzwecken sogar aus dem vierten Stock eines Wohnhauses: Unten traf er federnd auf, ohne zu brechen.



Fotos: © Cassina, Gio Ponti



Fotos: © String®

Von minimalem Materialeinsatz und maximaler Wirksamkeit zeugt auch das String Regalsystem, das Nils Strinning bereits 1949 entwarf. Mit seinem filigranen Drahtrahmen zählt es längst zu den Klassikern des skandinavischen Designs. Dabei basiert das String auf einer einfachen wie minimalistischen Gestaltungsidee, bei der Einlegeböden und/oder Schrankelemente von leiterähnlichen Seitenwänden gehalten werden. Modular konzipiert, lassen sich die Einzelteile des Systems individuell zusammen-

stellen und – je nach räumlichen Gegebenheiten oder persönlichen Bedürfnissen immer wieder neu anpassen. Ob als Küchenhelfer, erweiterbare Bibliothek, Schuhregal oder Kleiderschrank, Strinnings wandelbares System verbindet zeitloses und schlichtes Design mit einem Höchstmaß an Funktionalität – und zeigt anschaulich, dass unsere Produktauswahl häufig auf mehreren Leitlinien basiert. So ist String auch ein modulares System und eine Überleitung zu ...

DAS PRODUKT HAT EINEN **SYSTEMISCHEN** ANSATZ ODER IST **MODULAR**

Die Dinge ändern sich: Da wird aus dem heimischen Büro ein eigener Raum für den Nachwuchs, natürlich nur vorübergehend, bis zum nächsten Jobwechsel, der den Umzug in die nächstgelegene Stadt erforderlich macht. Und wäre ein Ruhesitz auf dem Land nicht auch ganz schön?

In Bewegung bleiben heißt weiterentwickeln. Als Mensch – und mit all dem, was sich im Laufe eines bewegten Lebens eben so alles ansammelt. Möbel mit systemischem Ansatz, aber auch modu-

lare Möbel bieten viel Flexibilität, um trotz aller Wandlungen zu dauerhaften Begleitern zu werden. Neue Anforderungen lassen sie über sich hinauswachsen. Auf wechselnde Einsatzbereiche stellen sie sich problemlos ein, lassen sich erweitern oder umgestalten. Vorausgesetzt, ihre Einzelteile sind robust genug, um mehrfach auf- und wieder abgebaut zu werden. Und: Je kleinteiliger das System angelegt ist, desto vielfältiger die Möglichkeiten, immer wieder Neues und sogar wirklich Großes daraus entstehen zu lassen.



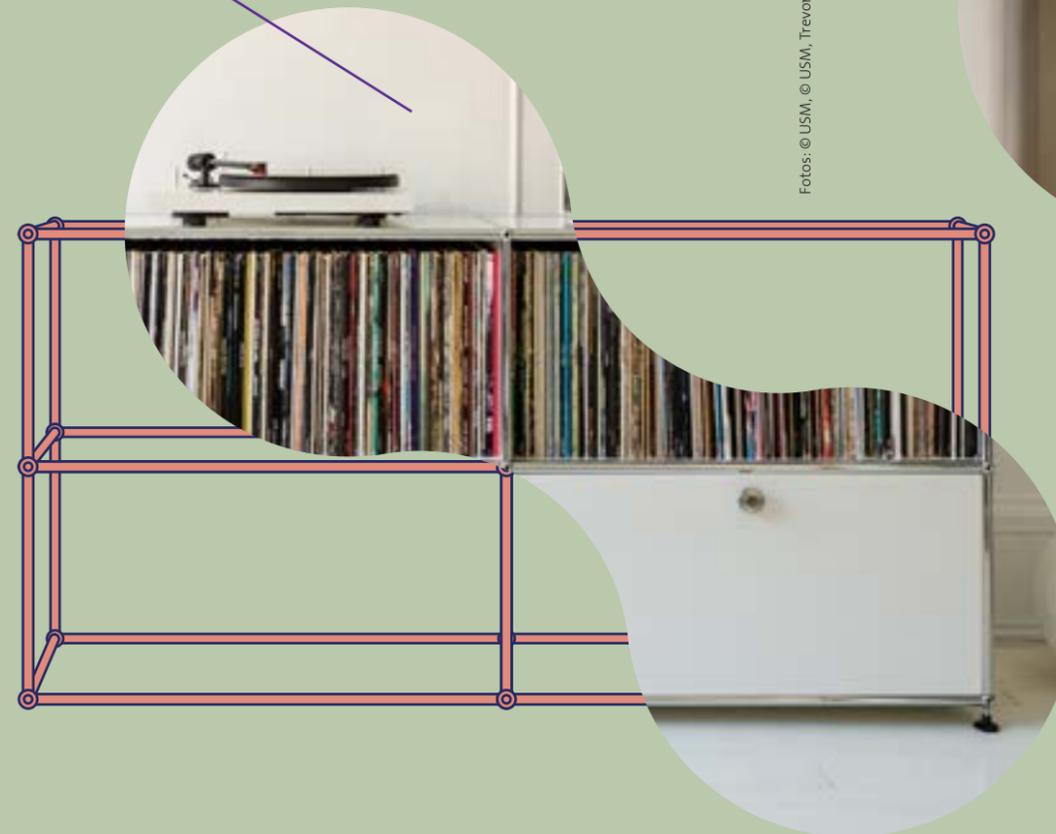
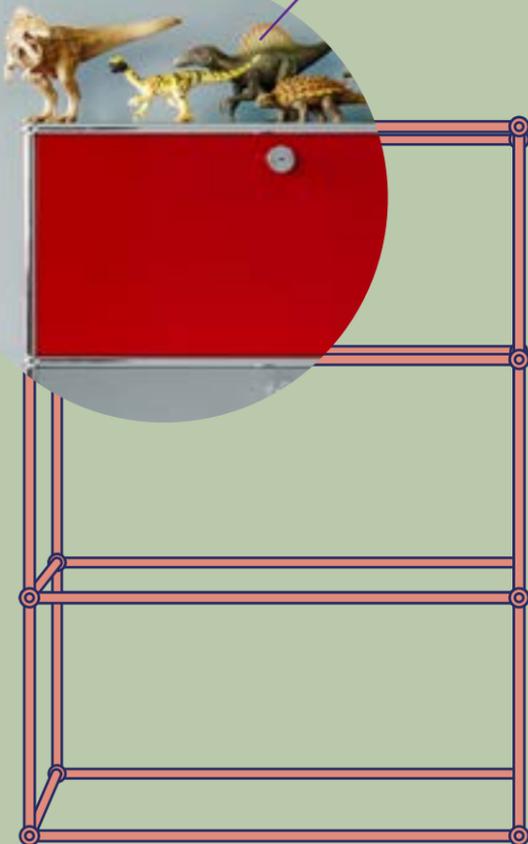
Vom Spielzeugschrank zum Plattenregal, vom Rollcontainer bis hin zur wandfüllenden Bücherwand – ein echtes Musterbeispiel an Variabilität, Funktionalität und zeitlosem Design ist das Möbelbausystem USM Haller. Das 1963 von Paul Schärer und Fritz Haller entwickelte Möbelbausystem aus Metallrohren, verchromten Metallkugeln und pulverbeschichteten Tablarlen war eigentlich für die Verwendung in den

eigenen Büros konstruiert, ist aber längst auch aus dem Privatbereich nicht mehr wegzudenken. Auch die Regal- und Schrankmodule des dänischen Herstellers Montana oder Sofamodule von Living Divani, Cor oder Walter Knoll lassen genug Spielraum für Veränderung und für ein individuell gestaltetes Zuhause, das Ihnen nachhaltig Freude bereitet und sich immer wieder neu auf Sie einstellt.

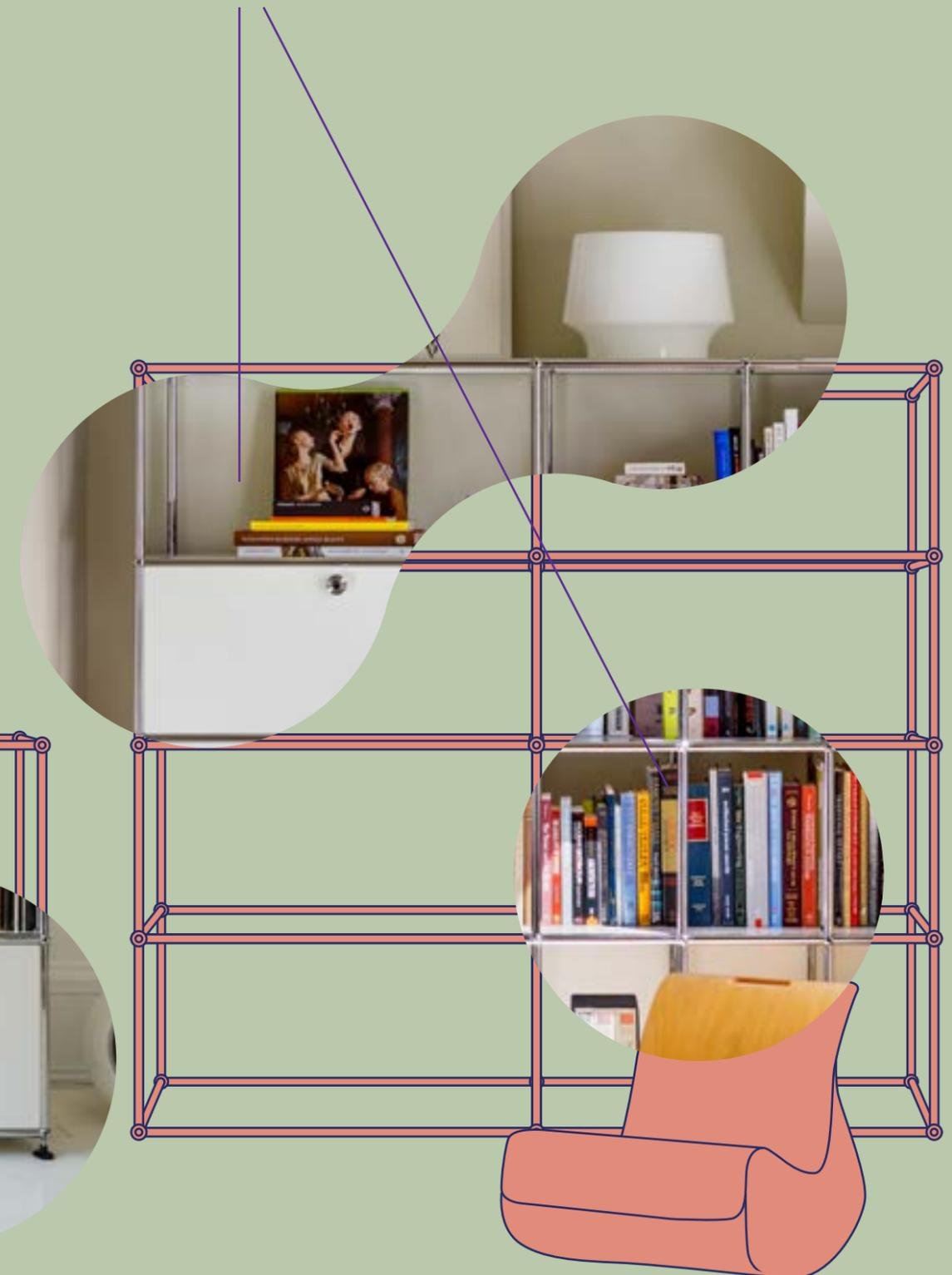
IM KINDERZIMMER

FÜR DIE PLATTENSAMMLUNG

BÜCHERWELTEN



Fotos: © USM, © USM, Trevor Tondro



DIE HERSTELLUNG ERFOLGT MIT **REGIONALEN** ZULIEFERERN

Einer von hier – für uns auch bei Möbeln ein Ausdruck für Nähe, nicht nur kultureller Art. Denn alles, was von „hier“ kommt, hat nicht schon eine Reise um die halbe Welt hinter sich. Ist uns automatisch nah, weil es auf der Werkbank in der Nachbarschaft gefertigt wurde, aus heimischen Hölzern statt aus Materialien, die mit Übersee-Containern geliefert werden.

Über kurze Wege von der Werkstatt bis ins eigene Zuhause entsteht so ganz natürlich ein Gefühl von

innerer Verbundenheit. Auch für uns gibt es viele gute Gründe mit Herstellern, die auf Regionalität setzen, zusammenzuarbeiten. Die Förderung regionaler Zulieferer und des regionalen Handwerks sind nur zwei davon.

Einer, der besonders eng mit seiner Region verwurzelt ist, ist Nils Holger Moormann, dessen Möbel in einem Umkreis von nur 40 Kilometern rund um seinen Firmensitz im Chiemgau produziert werden.

Foto: © Lorraine Hüllwig





»ES BRAUCHT
KEINE UMWEGE,
UM BEI SICH
ANZUKOMMEN.«

Das Sperrholz für einige der Entwürfe Moormanns darf trotzdem aus Finnland kommen. Verarbeitet wird es in einem der sechs bis sieben Spezialbetriebe, die in unmittelbarer Nähe liegen.

Das war schon immer so. Denn das Gute liegt so nah, sagt Moormann. Und es gibt viele Hersteller, für die Regionalität kein Trend, sondern ein Teil ihrer DNA ist. So wie Walter Knoll, 1906 aus einem Lederwarengeschäft in Stuttgart hervorgegangen, fertigt das Traditionsunternehmen noch immer ausschließlich in Baden-Württemberg. Oder das Hamburger



Label more, deren Möbel in drei mittelständischen Fertigungsbetrieben in Norddeutschland, Ostwestfalen und am Mittelrhein entstehen. In der gleichnamigen dänischen Kleinstadt fertigt der dänische Hersteller Fredericia seine Stühle bereits seit 1911 und auch das Schweizer Unternehmen Horgenglarus trägt die Namen von Gründungsort (1880 in Horgen bei Zürich) und Werkstandort (seit 1902 Glarus) als Zeichen regionaler Verwurzelung.

Es braucht also keine weiten (Um-)Wege, um bei sich anzukommen. Im Gegenteil.

9

DAS PRODUKT IST REPARIERBAR

Persönliche Begleiter über viele Jahre hinweg – diesen Anspruch haben wir an Möbel. Sie sollen Ihr Zuhause schöner und Ihren Alltag komfortabler machen. Doch was, wenn eines der erklärten Lieblingsstücke nach Jahren des Gebrauchs nicht mehr

zuverlässig seinen Dienst tut oder erste Verschleißerscheinungen zeigt? Reparieren oder wegwerfen? Viele unserer Hersteller ermöglichen Ersteres, manche mit eigenem Werkkundendienst und einer langjährigen Nachkauf-Garantie für Ersatzteile.



Foto: © Vitra



36

37

Dank abziehbarer Bezugstoffe lassen sich auch unschöne Abnutzungsspuren auf Polstermöbeln ungeschehen machen. Sie wirken anschließend sprichwörtlich wie ausgewechselt. All das sind Gründe, die wir bei der Wahl unserer Hersteller mit einfließen lassen, weil sie letztendlich darüber

entscheiden, wie lange Sie Freude an Ihrer Einrichtung haben werden.

Zerlegbar bis in kleinste Bestandteile, ermöglicht der ID Chair nicht nur den Austausch aller(!) noch so kleinen Bauteile. Das in seiner Modularität bis heute

Fotos Seite 36–37: © Vitra

einzigartige Stuhlkonzept, das Vitra gemeinsam mit Antonio Citterio 2010 auf den Markt brachte, bietet auch unzählige Möglichkeiten der individuellen Konfiguration des ergonomischen Bürostuhls. Von der Rückenlehne und dem Sitzpolster über die Armlehnen bis hin zu Rahmen, Untergestell und

Fußuntersatz lassen sich sämtliche Einzelteile des ID Chairs individuell auswählen und bei Bedarf jederzeit austauschen. Für ein langes Leben an Ihrer Seite.

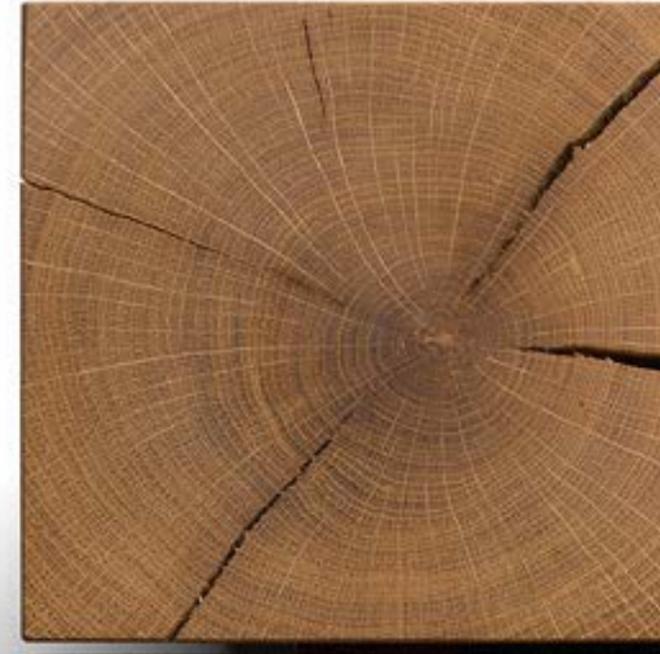
10

DIE GESTALTUNG DES PRODUKTS BERÜCKSICHTIGT SPÄTERE GEBRAUCHS- SPUREN

Das Leben hinterlässt seine Spuren, auch auf unseren Möbeln. Das lässt sich nicht verhindern, sollte jedoch schon früh mit bedacht werden. Denn jedes Material altert anders. Und während Kunststoffe sich mit der Zeit nicht immer zum Guten entwickeln, werden natürliche Materialien wie Holz oder Leder mit den Jahren der Nutzung immer schöner. Ein neuer Anschlag von massivem Holz verwischt die Spuren des Alters gleich ganz. Dabei ist Patina durchaus gewollt, zeugt sie doch von einem gelebten Leben voller Erinnerungen und verleiht der

Einrichtung das gewisse Etwas. Dank ihr werden Möbelstücke zu unverwechselbaren Unikaten, von Ihrem Leben gezeichnet.

Das gilt im Besonderen für Massivholzmöbel wie den Holztisch Bigfoot von e15, den Philipp Mainzer 1994 entwarf. Das Kernholz, das für dessen massive Beine verarbeitet wird, erhält schon während der Lagerzeit erste charakteristische Risse. Mit der täglichen Nutzung verändert sich das Material weiter, es „arbeitet“.



Auch für andere Hersteller ist der Charme individueller Patina ein wichtiger Gestaltungsaspekt. So wird bei Janua nicht nur Knowhow und Zeit in den Reifeprozess von Massivhölzern investiert, bei der Herstellung vieler Tischmodelle kommt auch bereits gereiftes Altholz zum Einsatz – für Möbel, die vom ersten Tag an wirken, als würden sie uns schon ein Leben lang begleiten.

Eine vergleichbare Wirkung erzielt auch der legendäre Sessel LC2 von Le Corbusier, der wahlweise mit einer Daunenfüllung erhältlich ist – wie schon das Urmodell 1920. Dessen Sitzpolster, knautschig und nachgiebig, bietet einen herrlich vertrauten Sitzkomfort, wie von Generationen vor uns eingesessen und für uns in Form gebracht. Ganz anders die Sitzpolster mit der von Le Corbusier in den 60er Jahren entwickelten Synthetikfüllung, die sich selbst von einer intensiven Nutzung unbeeindruckt zeigen und die kubische Form der Designikone betonen. Für welche Variante wir uns auch entscheiden: Die Spuren, die wir hinterlassen, sollten gut durchdacht sein.

Fotos Seite 40–41: © Cassina



DIE HERSTELLUNG DES PRODUKTS IST **TRANSPARENT**

Wie gut kennen Sie eigentlich Ihr Zuhause? Wissen Sie genau, was nötig war, damit Ihr Lieblingssessel Ihnen heute so gute Dienste leisten kann? Woher das Polsterleder stammt und welche Behandlung es erhalten hat, um so herrlich weich zu sein? Wo der Baum stand, der für das Gestell verarbeitet wurde? Wie viele Arbeitsstunden es bräuchte, um einen zweiten zu fertigen? Vielleicht wollen Sie das alles gar nicht wissen, aber Sie könnten. Weil Transparenz ein wichtiger Bestandteil unserer Zusammenarbeit

mit Herstellern ist, die wir nach solchen und tausend anderen Details fragen. Um die Herkunft jedes einzelnen Möbelstücks möglichst genau zu kennen, sind wir viel unterwegs, besichtigen die Produktionsstätten unserer Partner und lassen uns ganz genau erklären, welchen Weg ein Objekt hinter sich legt, bevor es bei uns im Einrichtungshaus und später dann bei Ihnen zuhause landet. Diese Transparenz verlangt den Herstellern einiges ab und ist ohne eine langjährige und vertrauens-



Foto: © Poltrona Frau S.p.a. a socio unico



volle Partnerschaft kaum möglich. Sie gibt aber auch etwas zurück: Wertschätzung. Denn erst der Blick hinter die Kulissen lässt uns wirklich verstehen, wie viel Arbeit in einem einzigen Möbel steckt.

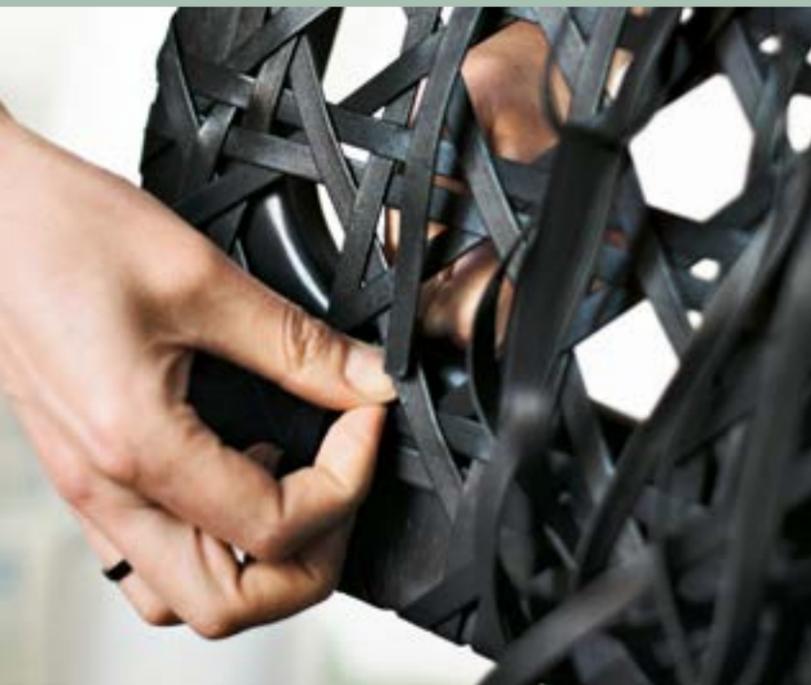
Auch die Herkunft der Materialien und der Umgang mit ihnen bleiben so nicht im Dunkeln. Initiativen wie Spoor, die die Rückverfolgung des Leders bis zum jeweiligen Tier erlauben, oder der Furniture Footprint von Zeitraum, der eine individuelle Nachhaltigkeitsbewertung jedes einzelnen Produkts



Fotos Seite 44-45: © Poltrona Frau S.p.a. a socio unico, COR Sitzmöbel | Helmuth Lübke GmbH & Co. KG, Walter Knoll



Fotos Seite 46-47: © ClassiCon GmbH

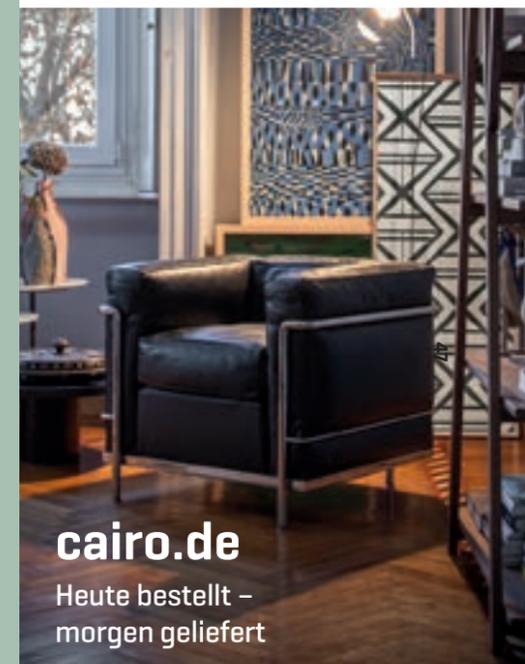


ermöglicht, sind erste Schritte in die richtige Richtung.

Mit Einblicken in ihre Produktionsstätten, Lieferketten und Arbeitsbedingungen schaffen Hersteller wie Walter Knoll, ClassiCon, Poltrona Frau oder COR Vertrauen in die Zukunft unserer Branche und schärfen das Bewusstsein für den

eigenen Anteil an einer Entwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit.

Das lässt uns manche Möbel aber auch in einem ganz neuen Licht sehen: mit einer eigenen Geschichte und viel Persönlichkeit, die unser Zuhause bereichert.



cairo.de
Heute bestellt –
morgen geliefert

Designkatalog für Bürointerieur

Bestellen Sie* jetzt Ihren kostenlosen Cairo-Katalog telefonisch unter 06078/758 500, per Fax unter 06078/758 555 oder per Mail an katalog@cairo.de mit dem Code 283

Firma _____

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

* Angebote nur für gewerbliche Kunden

BEI UNS
PROBE SITZEN.

DIE NACHHALTIGSTE VARIANTE DES VITRA LOUNGE CHAIRS

48

Fotos Seite 48–49: © Vitra, Patrick Pollmeier



49

Es gibt viele Möglichkeiten, den Vitra Lounge Chair zu konfigurieren. Doch welche Version ist am nachhaltigsten? Von der Holzart für die Sitz- und Rückenschale bis hin zu den Lederbezügen für die Polster haben wir uns mit unserem Verband der Creativen Inneneinrichter bei der Wahl ganz an unseren Leitplanken für nachhaltiges Handeln orientiert – und so einen ohnehin nachhaltigen Designklassiker noch nachhaltiger gemacht.

Denn nicht nur, dass dieser Sessel garantiert benutzt, liebevoll gepflegt und an die nächste Generation weitergegeben wird, sondern auch für den Fall, dass mal etwas kaputtgehen sollte, sorgt Vitra mit Ersatzteilen vor. Dazu sind auch die Materialien und Herstellungsverfahren so nachhaltig wie nur möglich. Beispielsweise der Lederbezug – Materialien tierischen Ursprungs werden zu Recht oft besonders kritisch betrachtet. Deshalb hat Vitra die Herkunft im Blick: Verwendet werden ausschließlich Rinderhäute

aus der Lebensmittelproduktion. Um Transportwege zu minimieren, stammen sie aus der Schweiz, Österreich oder Deutschland.

Das von uns für diesen besonderen Lounge Chair ausgewählte Leder ist mit einem Sirup aus Olivenbaumblättern pflanzlich gegerbt. Die Blätter fallen bei der Olivenernte an und würden ansonsten verbrannt. Ziemlich kurz sind auch die Wege, die das Buchenschichtholz für die Sitzschalen zurücklegt: Die Bäume sind in ostwestfälischen Wäldern gewachsen und werden von einem Zulieferer aus der Region zu Formholz verarbeitet und zu Schalen gebogen. Nur das Nussbaumholz für die äußere Furnierschicht kommt aus nachhaltiger Forstwirtschaft in Nordamerika. Auch das hat seinen Grund. Amerikanischer Nussbaum hat weniger Äste und erlaubt eine bessere Ausnutzung des Holzes. So kann sich im Lounge Chair auch das Gewissen in aller Ruhe entspannen.

**»KAUFT WENIGER,
SUCHT ES SORGFÄLTIG AUS,
LASST ES BESTÄNDIG SEIN.«**

Vivienne Westwood